

Editorial

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Saiten : Ostschweizer Kulturmagazin**

Band (Jahr): **2 (1995)**

Heft 14

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

EDITORIAL

Adrian Riklin

«Jeder Mensch ist ein Künstler», sagte der Mensch Joseph Beuys. Es ist nichts besonderes, wenn man in einer Kneipe nur noch KünstlerInnen begegnet. Erstaunlich aber ist: Die unzähligen KünstlerInnen, denen man immer und überall begegnet, an Bushaltestellen, auf Baugerüsten, in Kleidergeschäften, hinter Schalterscheiben, an Strassenkreuzungen, auf Spazierwegen auch (Hunde sind keine KünstlerInnen!), können eines immer schlechter: Verbergen, dass sie **Leiden**.

Dabei scheint es sich um ein kollektives Leiden zu handeln, es ist ein zeitgenössisches Leiden, ein noch junges, postmodernes, hochaktuelles, lange Zeit verborgengebliebenes und geheimgehaltenes Leiden, ein unausweichliches Leiden, für das die Wissenschaft noch keinen Namen gefunden hat, ein grossartig sich verbreitendes, gesellschaftlich relevantes, äusserst repräsentatives, schliesslich aber doch fürchterlich langweiliges Leiden, ein – und das ist das Schlimmste an diesem Leiden – ein **undramatisches** Leiden.

«Die Forderung, welche die Aesthetik an den Künstler stellt», schrieb der Mensch Friedrich Dürrenmatt, «diese Forderung steigert sich von Tag zu Tag, alles ist nur noch auf das Vollkommene aus, die Perfektion wird von ihm verlangt, die man in die Klassiker hineininterpretiert. So wird ein Klima erzeugt, in welchem sich nur noch Literatur studieren, aber nicht mehr **machen** lässt.»

Die Forderungen der Ästhetik? Ist es vielleicht tatsächlich diese **Ästhetik**, die uns Menschen – äh KünstlerInnen – derart überfordert? Leiden wir deshalb so dramatisch undramatisch, weil wir glauben, Kunst müsse etwas ganz besonders Leidenschaftliches, Auserwähltes, etwas Uebermenschliches sein? Wie besteht ein Mensch, das heisst KünstlerIn, in einer Welt der Bildung, der Alphabeten?

«Vielleicht am besten, indem er Kriminalromane schreibt. Kunst da tut, wo sie niemand vermutet», antwortet Dürrenmatt: «Die Literatur muss so leicht werden, dass sie auf der Waage der heutigen Literaturkritik nichts mehr wiegt: nur so wird sie wieder gewichtig.»

Jeder Mensch ist nur ein Künstler.
Auch Dramatiker sind Menschen.



ZEICHENERKLÄRUNG

KO KONZERT

TH THEATER

TA TANZVORFÜHRUNG

DP DISCO, PARTY, FEST

FI FILM

LE LESUNG

VO VORTRAG

VE VERNISSAGE

DI DIVERSES

IMPRESSUM

14. Ausgabe, Mai 1995, 2. Jahrgang, Auflage 3500, erscheint monatlich – Herausgeber Verlag Saiten – Titelseite Rest. Barcelona, Leo Bösingler – Redaktion Adrian und Roman Riklin, Fellenbergstrasse 77, 9000 St.Gallen, Tel. 071 28 63 62 – Mitarbeiter dieser Ausgabe Guiseppa Gracia, Matthias Nold, Michael Schläpfer, Sibylle Stillhart – Veranstaltungskalender Gögs Andrighetto, Rotfarbstr. 3, 9213 Hauptwil, Tel. & Fax. 071 81 65 15 – Photos Leo Bösingler – Inserate Roman Riklin, Tel. 071 28 63 62 – Vertrieb Rubel U. Vetsch, Tel. 071 22 71 72 – Layout Can Asan, Daniela Wirth, Jürgen Wössner – Druck Niedermann Druck AG, St.Gallen – Abonnementdienst Johannes Widmer, Falkensteinstrasse 27, 9000 St.Gallen, 071 65 25 25